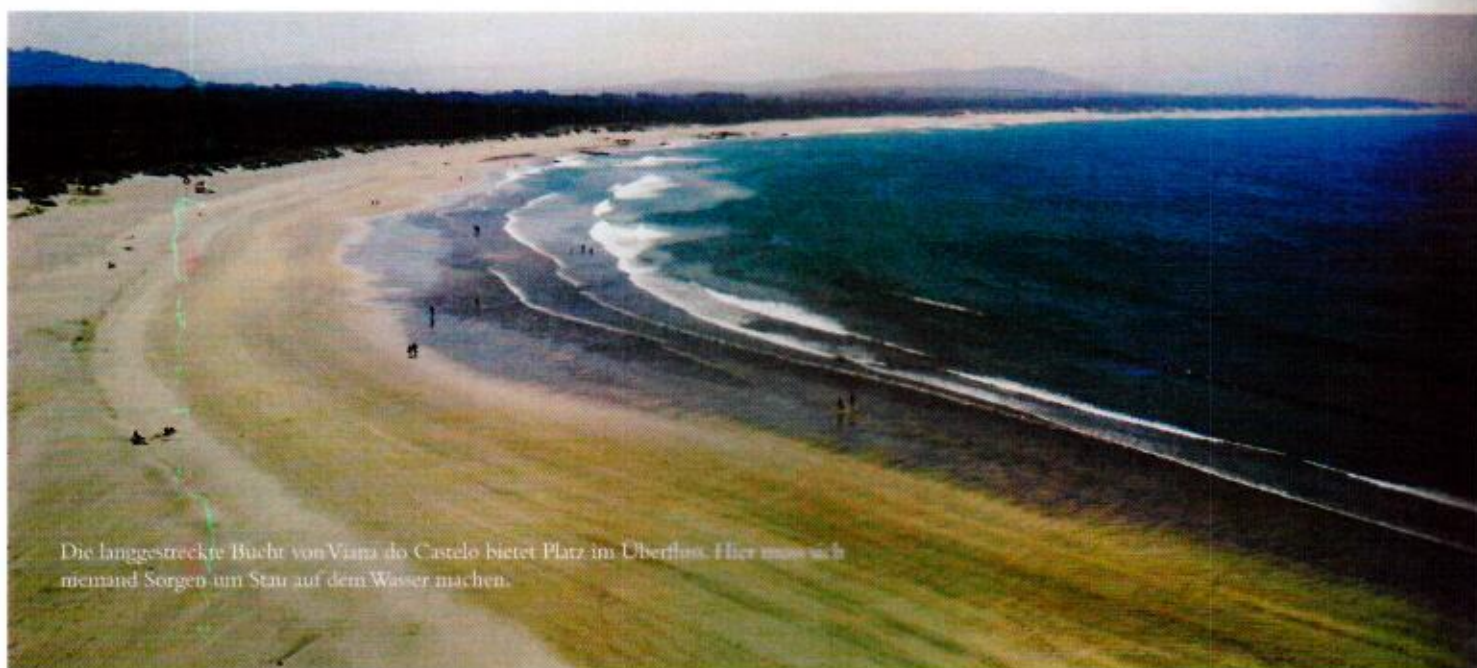
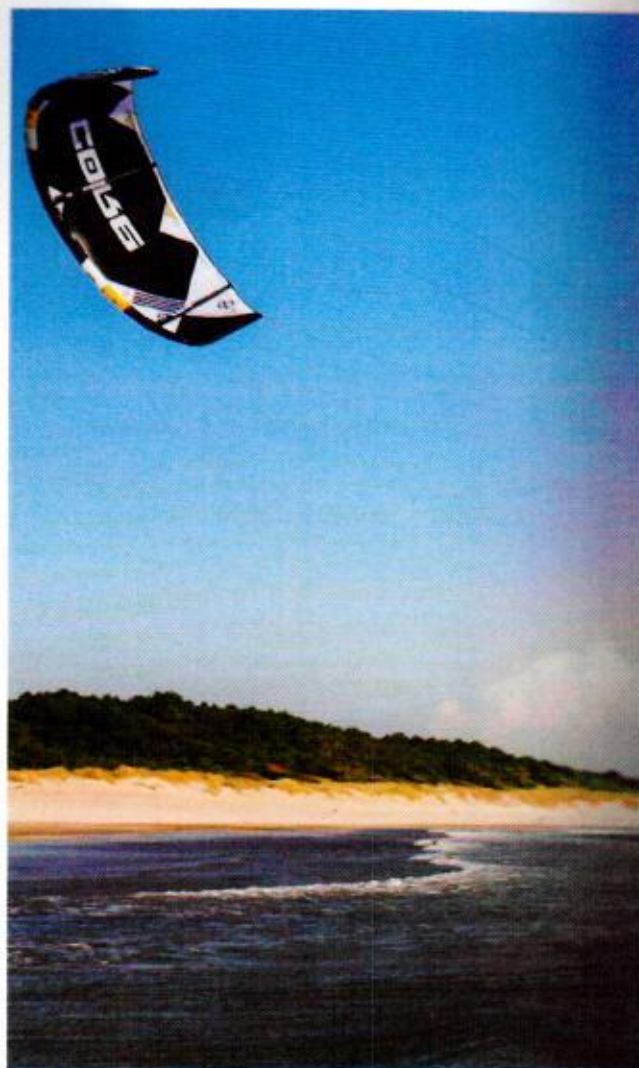




VIANA DO CASTELO

# PORTUGALS UNENTDECKTER NORDEN

Mit Geheimtipps ist das immer so eine Sache: Die Locals reden nur ungern darüber, denn sonst ist es schnell vorbei mit der „Geheimsamkeit“. Reisefreudige Freizeitkiter hingegen lechzen nach diesen bisher vom Massentourismus verschonten Perlen. Beispiel gefällig? Sizilien: Bis vor wenigen Jahren durchstreiften nur gelegentlich Kites die große Lagune am südlichsten Zipfel Italiens. Heute boomt der Spot wie kaum ein zweiter in Europa. Das passiert natürlich nicht durch Zufall: Kiteschulen, Reiseanbieter und Hotelbetriebe arbeiten gezielt am Ausbau neuer Destinationen.



Die langgestreckte Bucht von Viana do Castelo bietet Platz im Überfluss. Hier muss sich niemand Sorgen um Stau auf dem Wasser machen.





Spiegeglattes Flachwasser zwischen den Wellen ist eine willkommene Spielwiese für Freestyler.



► Eine Einladung zu so einem vermeintlichen Rohdiamanten erreichte die KITE Redaktion im Frühjahr.



Text / Fotos:  
reemedia und  
Niklas Imaz de Zavella

## „Viana do Castelo“ im Norden Portugals

– hatten wir bisher noch nie gehört, obwohl unsere interne Kite-Landkarte insbesondere für Europa eigentlich keine schwarzen Flecken mehr aufzuweisen schien. Das weckte sofort Interesse. Noch dazu, weil dort mit dem Hotel Feel-Viana ein modernes Sporthotel mit zugehörigem Spot und Station eröffnet haben soll, welches die Entwicklung des Spots und der Region künftig forcieren möchte und auf deutschsprachige Kundschaft hofft.

Niklas Imaz de Zavella hat gemeinsam mit Fotograf Axel Reese den neuen Spot samt Hotel für KITE genau unter die Lupe genommen.





Fatbikes sind auch in Portugal angesagt. Das Hotel bietet einen eigenen Verleih und geführte Touren auf den Monster-Rädern an.

Viana do Castelo ist die Provinzhauptstadt der Region Norte und zählt gerade einmal 80.000 Einwohner. Bis zur spanischen Grenze ist es nur ein Katzensprung. Hier wirkt alles noch etwas verschlafen. Touristen sind eher spärlich gesät. Dafür erscheint das pittoreske Städtchen mit seinem alten Stadtkern umso authentischer. Eingebettet in die sanfte Hügellandschaft liegt Viana an der Mündung des Rio Lima. Von den zahlreichen Aussichtspunkten wie der Basilika „Santuário de Santa Lu-

zia“ lassen sich bereits die weitläufigen Sandstrände und Buchten in direkter Nachbarschaft erahnen. Die wenigen Touristen werden von den Einheimischen mit übersprudelnder Gastfreundschaft begrüßt. Man freut sich offenbar über jeden Besucher. Wenn es nach dem Willen der Stadtverwaltung geht, sollen die in naher Zukunft deutlich zahlreicher werden. Die Stadt will mit finanzieller Unterstützung der Region insbesondere den Wassersport deutlich ausbauen und damit den Tourismus ankurbeln. Eines der ehrgeizigen Ziele: 2017 soll erstmals ein Windsurf World Cup in Viana do Castelo stattfinden. Spätestens dann dürfte es vorbei sein mit der Beschaulichkeit.

### Vohersage mal zwei!

Die besten Windmonate sind Mai bis September. Dann wird der meist aus nördlicher Richtung kommende Wind lokal durch Thermik verstärkt. Dazu kommt eine lokale Besonderheit: Die Bergformationen in und um Viana do Castelo herum beschleunigen die Luftmassen zusätzlich, sodass die Vorhersage häufig um das Doppelte übertroffen wird. „Wenn Windguru zehn Knoten aus nördlicher Richtung ansagt, dann darf man locker von tatsächlichen 25

Knoten in Viana do Castelo ausgehen!“ erzählt José, Eigentümer vom neuen Hotel FeelViana, welches direkt am Spot liegt. Das führe zu einer sagenhaften Windwahrscheinlichkeit von 90 Prozent in den Sommermonaten. Die Windstatistik von Windfinder sieht das freilich anders, aber die berücksichtigt eben diese Effekte auch nicht.

Umliegende Spots gehen vielfach leer aus, wenn es in Viana schon kräftig bläst. Zudem ist der Wind hier besonders konstant, da er frei über das Meer gleitet und keine Hindernisse störende Böen erzeugen. Hier bläst es hauptsächlich Sideshore von rechts, wobei der luftige Treibstoff erst am frühen Nachmittag auf volle Kraft beschleunigt. In den Wintermonaten kommt der Wind häufig aus süd- und südwestlicher Richtung. „Als wir ankamen, sah die Vorhersage nicht wirklich prickelnd aus. Zum Glück hatte ich meinen 12er eingepackt. Tatsächlich hätte ich in dieser Woche aber nur den 8er gebraucht! Man hört ja immer wieder von „Windoasen“ und „Traumspots“, wo man die Uhr nach dem Wind stellen kann. Das habe ich noch nie so zuverlässig wie hier erlebt. Pünktlich nach dem Frühstück geht gegen elf Uhr der Wind an. Bereits um 14 Uhr hatten wir knappe



## DER LETZTE ZIPFEL Nord-Portugals

30 Knoten – fast täglich. Einfach der Hammer!“, schwärmt Niklas.

### Sommerliche Neo-Pflicht

„Das Thermometer bringt es in den Sommermonaten im Durchschnitt mit der Mittagssonne auf 25 bis 35 Grad“, erzählt uns José. Nachts kühlt es auf angenehme 15 bis 18 Grad ab. Die Wassertemperaturen erreichen im Sommerhalbjahr etwa 18 Grad. Wärmer wird es nicht, weil der Nordwind kälteres Wasser an die Küste drückt. Ohne Neo geht es hier leider nicht. In den Wintermonaten betragen die Wassertemperaturen frische 13 bis 16 Grad. Dann werden überwiegend 5/4er Neo's getragen, während im Sommer der 4/3er Anzug in der Regel die richtige Wahl ist.

### Kilometerlanger Sandstrand, feine Wellen und viel Platz

Da unser Trip vom Hotel „FeelViana“ initiiert wurde, haben wir natürlich dort übernachtet. Eine gute Basis: Direkt vor dem Hotel erstreckt sich kilometerweit ein feiner, heller Sandstrand. Richtung Norden wird der Spot durch die Mole an der Flussmündung des Rio Lima be-







grenzt. Nach Süden hin verläuft die leicht sichelförmige Bucht soweit das Auge reicht. Einziges Störellement in der Postkartenästhetik sind einige Steine sowie größere Felsen in einem kleinen Strandabschnitt leeseitig von der Station, die aber klar separiert und gut sichtbar sind. Platz gibt es reichlich am Strand. Einerseits, weil nur wenige Kiter unterwegs sind, andererseits, weil der feinkörnige Sandstrand zwischen 50 und 120 Meter Breite misst – je nach Tide. Der Stehbereich reicht rund 50 Meter in den Atlantik hinein. Hier sind auch die Wellen noch deutlich kleiner als draußen.

Stichwort Wellen: Die können sich sehen lassen. Weiter draußen bauen sie sich auf bis zu 2 Metern auf und laufen klar sortiert in guten Abständen ohne selektiven Shorebreak an den Strand. Dazwischen werden Kiter mit Flachwasser verwöhnt. Während der Sommermonate darf man mit einem bis eineinhalb Metern verlässlich rechnen. Für uns Nordeuropäer genauso wie für Wave-Neulinge sind diese Wellen ein Genuß! Zwei bis drei Turns lassen sich in der Regel aneinanderreihen. Die Locals auf ihren Wellenreitern bringen es sogar auf drei bis vier Turns. Selbst ohne Wind funktioniert der Spot zum Wellenreiten oder Wave-SUP'en. Wir haben in einer Session über zwei Stunden locker 30 Wellen bekommen.

Und das Beste: Auf dem Wasser hat man – noch – Platz ohne Ende. Natürlich trifft man hier an guten Tagen auf einige Wind- und Kitesurfer sowie Wellenreiter oder Boogieboarder. Doch voll wird es nur sehr selten. Die langgezogene Bucht erstreckt sich über drei Kilometer nach Süden hin in einem leichten Bogen, sodass

hier jeder seine Spielwiese bekommt. Das wirkt sich auch positiv auf die Sicherheit aus, denn bei Havarien landet man immer wieder irgendwo am Strand. Dennoch investiert das Hotel in ein Rescueboot, um auch den passioniertesten Pechvogel schnell aus dem Wasser zu fischen.

### Sportprogramm für Bewegungsfanatiker

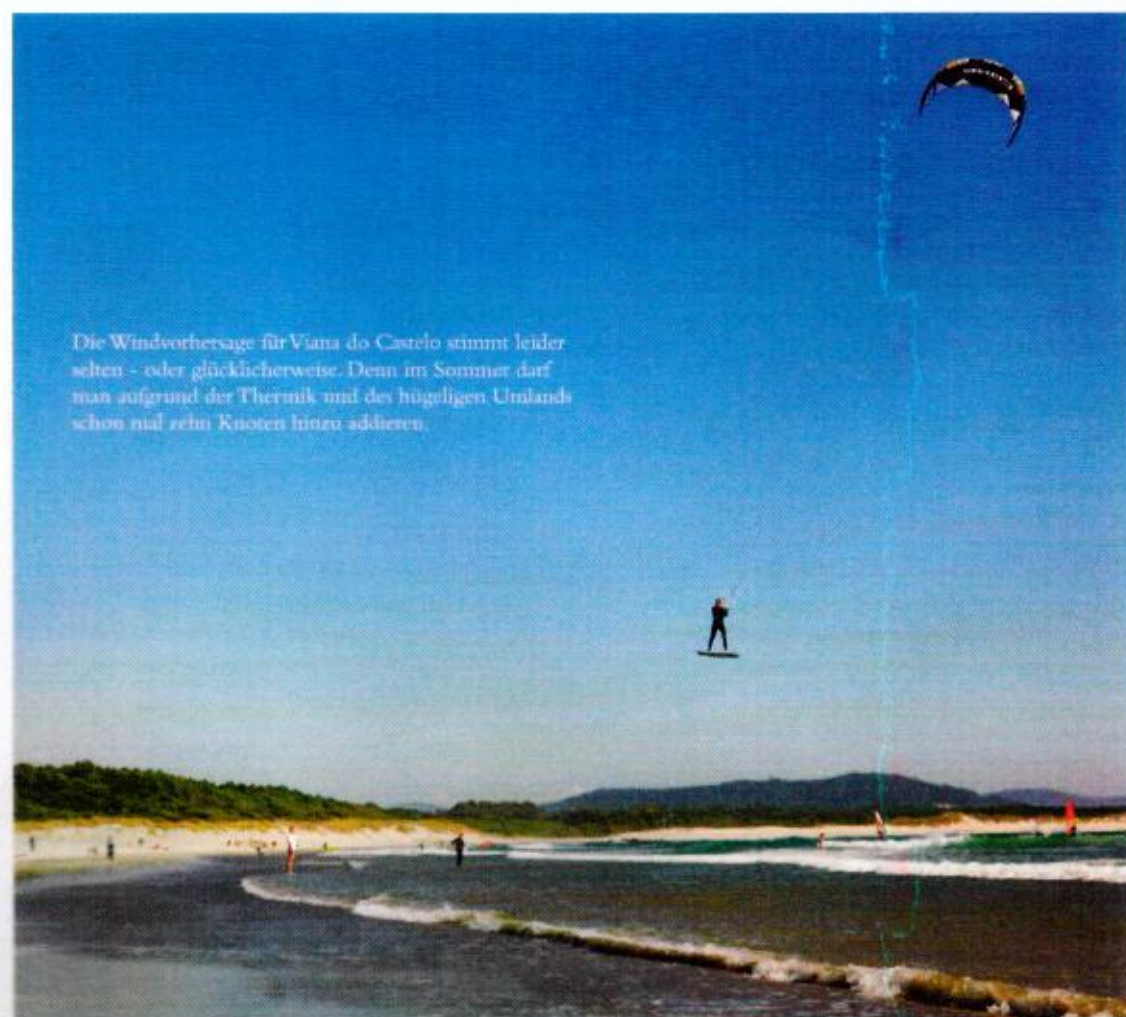
Die hoteleigene Station erreicht man nach einem kurzen Fußmarsch über einen Holzsteg zum Strand. Hier werden sowohl Materialmiete als auch Schulungen angeboten. Die Station ist mit neuem Cabrinha Material ausgestattet. Kites, Twintips, Waveboards und sogar Foilboards stehen zur Verfügung. Nach der Session kann man die nassen Anzüge, Schuhe und Trapez im Trockenraum

des Hotels trocknen lassen, der mit einem eigenen Lüftungssystem ausgestattet ist.

Zusätzlich befindet sich im Hotel ein großes Sports Center, das viele sportliche Aktivitäten auch neben dem Wassersport anbietet. Wer Ausgleich zur Action auf dem Wasser sucht, kann das portugiesische Hinterland mit Mountainbike, Rennrad oder E-Bike erkunden. Sogar spezielle Fatbikes werden angeboten, mit denen man Touren entlang der Strände fahren kann. Komplettiert wird das umfangreiche Sportprogramm durch Windsurfen, SUP, Wellenreiten, Segelausflügen, Yoga, Pilates, einem Fitnessraum sowie Trailrunning und Trekking-Angeboten. Sportlich gesehen wir hier wirklich viel geboten. Man muss sich nur noch überlegen, wann mal Zeit zum Ausruhen bleibt.

### Fazit

Ein Trip in den Norden Portugals lohnt sich definitiv. Selten haben wir einen so vielseitigen Spot bereist, der dazu noch so unbekannt ist. Der Forecast für unsere Woche sah wirklich schlecht aus. Doch Langeweile würde hier sicher nicht aufkommen: geniale Mountainbiketouren und perfekte Wellen – keine Windwellen, sondern richtige Sets – zum Surfen und SUP sind überzeugende Alternativen für windlose Tage. Und wenn der Wind nach einem Tag Verschnaufpause wieder Vollgas gibt, ist Kiten bis zum Sonnenuntergang angesagt! Spiegelglattes Wasser zwischen schönen Kickerwellen. Bleibt nur zu hoffen, dass sich Viana do Castelo trotz aller Bemühungen um den Tourismus auch in einigen Jahren noch seinen besonderen Charme bewahren kann.



Die Windvorhersage für Viana do Castelo stimmt leider selten – oder glücklicherweise. Denn im Sommer darf man aufgrund der Thermik und des hügeligen Umlands schon mal zehn Knoten hinzu addieren.





## Hotel Feel Viana

José, der Eigentümer der neuen Vier-Sterne-Anlage „FeelViana“, hat nichts dem Zufall überlassen. Überaus konsequent ist der leidenschaftliche Kitesurfer bei der Planung seines Sporthotels vorgegangen, damit es gehobenen Ansprüchen genügt. Das Interieur wird von viel Holz dominiert und mit einigen zeitgenössischen Kunstelementen kombiniert. Neben den zahlreichen Sportaktivitäten wird erholungssuchenden Reisenden ein



schöner Hotelpool sowie eine eigene Sauna geboten. W-Lan steht kostenfrei zur Verfügung. Das Essen ist uns einen Extra-Punkt wert. Besonders reichhaltig und schön angerichtet, überzeugt das

Frühstück mit abwechslungsreicher Kost sowie gesundem Obst und diversen lokalen Früchten. Für die Hoteltüche konnte José einen Spitzenkoch aus Porto verpflichten und so zeichnen sich die Lunch- und Din-



ner-Gerichte durch hohe Qualität aus. Wer hier zu genüsslich zulangt, hat jedoch genügend Möglichkeiten, die aufgenommene Energie wieder in Bewegung umzusetzen.

Weitere Infos: [www.hotelfeelviana.com](http://www.hotelfeelviana.com); Buchung u.a. über [kiterreisen.com](http://kiterreisen.com)

## Anreise:

Von fast allen deutschen Flughäfen gibt es direkte Verbindungen nach Porto. Porto liegt etwa 70 Kilometer von Viana do Castelo entfernt. Über die Autobahn gelangt man in etwa 30 bis 40 Minuten zum Hotel.

## Stadt Viana do Castelo:

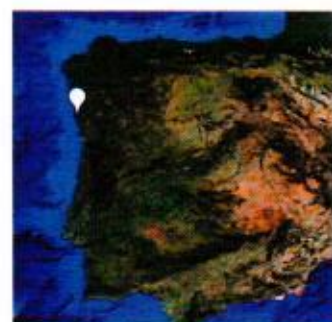
Die Stadt Viana lädt zum Verweilen ein. Viele alte Häuser sowie Gassen mit Bars und Cafés zieren das Stadtbild. Nur Touristen gibt es hier – bislang – kaum. Das hat einen schönen Nebeneffekt: Die Preise sind noch nicht touristisch geprägt, sondern entsprechen dem portugiesischen Standard. Die Einheimischen empfangen Fremde sehr herzlich, wie man es früher aus anderen touristisch noch unerschlossenen Regionen noch kennt. Wir hoffen – wenn auch etwas eigennützig – dass das noch lange so bleiben möge.

## WINDSTATISTIK

JAN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
66	71	72	75	82	85	91	85	76	65	70	67

Quelle: Windguru. Windwahrscheinlichkeit in % für mehr als drei Beaufort.

Bei Wind aus nördlichen Richtungen kann man der Vorhersage ca. zehn bis fünfzehn Knoten hinzuaddieren



Portugal besteht gefühlt hauptsächlich aus Küste. Den Norden hatten wir bisher kaum auf unserer Kite-Karte. Doch ein Trip in die Provinz Norte lohnt sich im Sommer definitiv.